

Froh.

Ich le - be noch; wie froh bin ich! und al - les das, was ge - stern mich er - freu - te, seh ich wie - der - Gott - lob! Pa - pa, Gott -
 lob! Ma - ma, mein Spielwerk, al - les, seht, ist da! nun sing ich mei - ne Lie - der.

Das Kind am Morgen.

Ich lebe noch; wie froh bin ich!
 Und alles das, was gestern mich
 Erfreute, seh ich wieder —
 Gottlob! Papa — Gottlob! Mama —
 Mein Spielwerk — Alles, seht, ist da!
 Nun sing ich meine Lieder.

Wie manches Kind schläft stumm im Grab,
 Da ich nur ausgeschlafen hab',
 Um munter jetzt zu singen!
 Wie süß hab' ich die Nacht geruht!
 Wie läßt sich's auf den Schlaf so gut
 Jetzt laufen, hüpfen, springen!

Darf ich denn nicht recht frolich sein?
 Ha! ha! was hab ich denn für Pein?
 Und wer will mir's denn wehren?
 Den bösen Kindern wehret man,
 Die guten muntern lacht man an,
 Und sucht sie nicht zu stören.

Gott selber, der mir Alles gab,
 Schlaf, Leben, Alles, sieht herab
 Auf mich; sieht seine Freude
 An mir; sein liebes Kind bin ich;
 Er schenkte meinen Eltern mich,
 Und ich erfreu sie beide;

Bin, so wie sie, auch brav und fromm,
 Weiß, daß ich in den Himmel komm;
 O da ist's gut zu leben!
 Gott liebt mich jezo schon so sehr,
 Und da will er mir doch noch mehr,
 Als hier auf Erden, geben.

Gewiß, ich will nicht böse sein!
 Wer böse ist kommt ja nicht hinein —
 Kriegt keine schöne Sachen.
 Tagtäglich will ich fromm und still
 Und artig sein, wie man nur will,
 Doch auch mich freun und lachen.

